

Aus unseren Vereinigungen : Jahresversammlungen 2000

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **94 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus unseren Vereinigungen

Jahresversammlungen 2000

Auch in diesem Jahr haben die Freundinnen und Freunde der Neuen Wege ihre Jahresversammlung am 13. Mai 2000 gemeinsam mit jener der Religiös-Sozialistischen Vereinigung der Deutschschweiz durchgeführt. Die Geschäftlichen Teile fanden aus vereinsrechtlichen Gründen aber nicht mehr gleichzeitig statt, sondern wurden in zwei voneinander getrennte Versammlungen aufgegliedert. Die gemeinsame Öffentliche Veranstaltung am Nachmittag stand ganz im Zeichen des Referates von Josef Lang, Historiker und grün-alternativer Politiker in Zug, zum Thema: «Frage nicht, was die Welt für die Schweiz tun kann, sondern was die Schweiz für die Welt tun kann.» Da dieses Referat in den Neuen Wegen veröffentlicht wird, entfällt der Bericht über das Nachmittagsprogramm. Red.

Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Begrüssung, Bestimmung der Mitgliedschaft und Berichte

Louise Schneider begrüsst die 35 Mitglieder der Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege in Bümplitz. Anwesend sind zudem Yvonne Haeberli, Dorothee Wilhelm und François Baer von der Redaktionskommission sowie Vreni Joss und Barbara Hürzeler von der Genossenschaft WIDERDRUCK. Die Präsidentin Pia Hollenstein schliesst sich diesen Begrüssungsworten an.

Als Stimmzählerin steht Elsbeth Merz zur Verfügung.

Das Protokoll der Jahresversammlung 1999 wurde vom Vorstand mit einem besonderen Vermerk veröffentlicht, der die Verschiebung des «Projekts 2000» um ein Jahr festhielt. Protokoll und dazugehörige Berichte in den NW (Oktoberheft 1999, S. 303ff.) werden den dafür Verantwortlichen Hanna Götte und Ferdi Troxler herzlich verdankt.

Um die Stimmberechtigung an der JV zu klären, beantragt der Vorstand, alle Abonnentinnen und Abonnenten der Zeitschrift als Mitglieder zu betrachten, die bisher eine erhöhte Abogebühr (Solidaritäts- oder Förderabo) bezahlt haben. Diese Personen sollen einen Mitgliederausweis erhalten. Zudem kann jede Abonnentin und jeder Abonnent Mitglied der Vereinigung werden, indem er oder sie eine Beitrittserklärung unterzeichnet. Der Vorstand beschliesst über die Aufnahme. Der Mitgliederbeitrag beträgt gemäss Statuten 50 Franken. – Der Antrag des Vorstandes wird angenommen.

In ihrem Jahresbericht 1999 führt die Präsidentin aus, der Vorstand habe ein sehr arbeitsintensives Jahr hinter sich: Statt wie üblich zu etwa vier traf er sich zu sieben Sitzungen. Im Zentrum stand die Arbeit am Projekt 2001. Es galt

aber auch, Abklärungen für einen Internetauftritt zu treffen. Ab 15.8.2000 sind die NW dort präsent. Leider ist die Abonnentenzahl weiter rückläufig (per saldo 60 Abos weniger). Da die bisherigen Abonnentinnen und Abonnenten jedoch mehr einzahlen, hat sich die finanzielle Situation deswegen nicht verschlechtert.

Pia Hollenstein dankt allen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit, besonders

- Irène Häberle für die perfekte Buchhaltung und ihren grossen Arbeitseinsatz
- Christoph Rauh für seine besonderen Werbeanstrengungen, d.h. die Umsetzung des neuen Werbekonzepts (verstärkte Zielgruppenwerbung).

Ein besonderer Dank geht auch an Ferdi Troxler, der jedes Heft den kirchlichen und politischen Medien vorstellt, an Markus Bücheler, der die Restexemplare der NW archiviert und, sofern vorrätig, für Werbezwecke zur Verfügung hält, sowie an Vreni Joss und Barbara Hürzeler für die zuverlässige Arbeit, die das Team der Genossenschaft WIDERDRUCK für unsere Zeitschrift leistet. Die Präsidentin dankt weiter Hanna Götte für den guten Austausch mit den Resos. Verena Büchli dankt im Namen des Vorstandes Pia Hollenstein für ihren geduligen Einsatz und ihr grosses Engagement für die NW. Die Versammlung bestätigt diesen Dank durch die Annahme des Berichts.

Als Ausblick auf das nächste Vereinsjahr nennt die Präsidentin folgende Ziele:

1. Umsetzung des Projekts 2001
2. Weitere Realisierung des Werbekonzepts
3. Verstärkung des Vorstandes.

Die von Irène Häberle vorgelegte Jahresrechnung 1999 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 1635 Franken. Sie wird von der Revision, bestehend aus Gertrud Wirz und Florian Flohr, zur Annahme empfohlen. Diese erfolgt einstimmig und unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Projekt 2001 und Genehmigung der Herstellungsverträge

Wie an der JV 1999 verlangt wurde, hat der Vorstand weitere Offerten für die Neugestaltung der NW eingeholt und verglichen. Der Vorstand war zunächst geteilter Meinung, die Redaktionskommission sprach sich jedoch einstimmig für die Offerte von F. Baer aus, worauf der Vorstand diesen Vorschlag ebenfalls guthieß. Ausschlaggebend war nicht nur das neue Layout und das ansprechende Titelblatt, sondern auch die Frage der Bildredaktion, die F. Baer als Mitglied der Redaktionskommission unentgeltlich betreuen würde.

Christoph Rauh erläutert den Stand der Dinge sowie das Budget und erinnert daran, dass das Projekt der Neugestaltung grundsätzlich an der JV 1999 beschlossen worden ist – unter der Bedingung der Finanzierbarkeit.

Willy Spieler begründet den Finanzierungsvorschlag des Vorstandes:

1. Die Resos leisten einen Beitrag an Werbung und Internetauftritt.
2. Die Berthe-Wicke-Stiftung wurde angefragt, ob sie den NW einen jährlich wiederkehrenden Betrag von 10 000 Franken sprechen könnte. Dieser würde für Autorenhonorare verwendet (Entscheid fällt im August 2000).
3. W.S. wird auch an die Ragaz-Stiftung gelangen und sie ersuchen, die erste neu gestaltete NW-Nummer wegen der geplanten Grossauflage im Januar 2001 mit einem Beitrag zu unterstützen.
4. *Leni Altwegg* hat den NW für das neue Projekt bereits eine Spende von 10 000 Franken aus einem Fonds vermittelt.
5. Die Finanzierung muss mittelfristig über zusätzliche Abos erfolgen. Geplant sind besondere Werbeanstrengungen: 200 neue Abonnentinnen im kommenden Jahr wären der Tatbeweis für die Anerkennung des Projekts 2001.

Willy Spieler erwähnt die Mehrkosten für die Neugestaltung (4500 Franken) und betont, die erwähnten Spenden seien alle für das Projekt 2001 bestimmt. Unter dem Strich würden die NW im kommenden Jahr möglicherweise finanziell schlechter dastehen, wenn die JV nicht den Mut hätte, Neues zu wagen. Im übrigen gerieten die NW nicht wegen dieses Projekts in die roten Zahlen, sondern wegen des Aboschwundes. Um den Aborückgang zu stoppen, raten denn auch zahlreiche Fachleute zu einer Neugestaltung.

Anderer Meinung sind G. Wirz und F. Flohr, die in ihrem Revisionsbericht das Projekt 2001 in Frage stellen. Sie verlangen u.a. eine Umfrage unter den Leserinnen und Lesern zu «inhaltlichen und gestalterischen Fragen». Der Vorstand stellt

sich gegen diese Forderung. Nach eingehender Diskussion wird der Antrag der Revisorin und des Revisors mit 23 zu 0 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt.

Dafür werden folgende Anträge angenommen:

1. *Aktionskonzept für flankierende Werbemassnahmen*: Die JV beauftragt den Vorstand, bis Ende 2001 besondere Werbeanstrengungen zur Gewinnung neuer Leserinnen und Leser zu unternehmen sowie zu Spenden und zu freiwilliger Mitarbeit am Projekt 2001 aufzurufen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.
2. *Layoutvertrag mit Firma «toolbox»*: WIDERDRUCK stellt die Bedingung, die fertigen Filme zu erhalten. Die Versammlung ist einverstanden. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen, aber bei 5 Enthaltungen, angenommen.
3. *Druckvertrag mit WIDERDRUCK*: Die Annahme erfolgt bei 1 Stimmenthaltung.

Budget und Wahlen für 2000/2001

Irène Häberle hält schriftlich fest, dass die beiden Budgets sowohl auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite viele Unsicherheiten enthalten (verursacht durch das Projekt 2001) und dass die Finanzen von einer Fachperson betreut werden sollten. Die provisorischen Budgets werden bei 2 Stimmenthaltungen genehmigt.

Zur Wiederwahl in den Vorstand stellen sich die Präsidentin und alle Mitglieder ausser *Irène Häberle*. Die Wahl erfolgt einstimmig. *Urs Eigenmann* verliest das Rücktrittsschreiben von *Irène Häberle*. Sie erklärt, ihr Rücktritt erfolge aus Enttäuschung. Sie habe neun Jahre im Vorstand mitgearbeitet, im letzten Jahr über 500 Arbeitsstunden investiert. Doch seien ihr Kompetenzen entzogen worden, und ihre Fachkompetenz sei nicht mehr gefragt gewesen. *Pia Hollenstein* bedauert den Rücktritt von *Irène Häberle*. Ihre fachkundige Mitarbeit wurde vom Vorstand sehr geschätzt. *Gertrud Wirz* stellt sich zur Verfügung, bis Ende 2000 die wichtigsten administrativen Arbeiten zu erledigen. Als finanzpolitisch versierte Fachfrau stellt sich die ehemalige SP-Nationalrätin und Kolumnistin der NW, *Ursula Leemann*, für die Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung. Sie wird (in Abwesenheit) einstimmig und mit Applaus gewählt.

Die Wiederwahl der Revisorin und des Revisors erfolgt ebenfalls einstimmig. Mit grossem Applaus wird *Willy Spieler* als Redaktor der NW bestätigt. Aus der Redaktionskommission gibt es leider den Rücktritt von *Ina Praetorius* zu vermelden. Die Redaktionskommission ersucht um die Kompetenz, sich zu kooptieren, d.h. selbst für einen Ersatz besorgt zu sein. Die Versammlung ist einverstanden.

Wegen der vorgerückten Zeit wird das Traktandum *Aussprache mit Redaktion und Re-*

daktionskommission auf den Mittagstisch verschoben.

Unter dem Traktandum Anträge beschliesst die Versammlung:

1. die Bildung einer *Arbeitsgruppe für Finanzen*: Der Vorstand unterstützt diesen Antrag, wünscht jedoch, dass eine Person aus dieser AG im Vorstand mitarbeitet.
2. die Bildung einer *Arbeitsgruppe für Werbung*: Auch dieser Antrag wird vom Vorstand unterstützt. Christoph Rauh wäre bereit, in der AG mitzuarbeiten und die Verbindung zum Vorstand zu gewährleisten. Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, wendet sich an den Werbebeauftragten. Anita d'Allens

Religiös-Sozialistische Vereinigung der Deutsch- schweiz

Berichte

Die neue Präsidentin der Resos, *Hanna Götte*, begrüsst die Versammelten. Das noch von ihr abgefasste Protokoll der Jahresversammlung 1999 wird genehmigt und verdankt.

Der *Jahresbericht 1999* gedenkt der im letzten Jahr Verstorbenen: *Werner Ernst, Otto Martin, Heinrich Meili, Alfred Schatz, Peter Zuber, Max Reck* und *Eduard Kolb*.

An der Jahresversammlung 1999 wurde der *Druck von drei Broschüren* (Grundsatzklärung, Statuten und Geschichte) gutgeheissen. Die Broschüren liegen jetzt vor und können bei *Hanna Götte* bestellt werden.

Der *Ferienkurs 1999* in Lucelle thematisierte die «Macht der Sprache» und die «Sprache der Macht». Für Referate wurden *Manfred Züfle* (Sprachtheorie) und *Reinhild Traitler* (feministische Sprache) eingeladen. Neben der Arbeit am Thema sind in unserem Kurs auch immer die persönlichen Begegnungen wichtig. Der diesjährige Ferienkurs findet wieder in Lucelle statt. Thema ist: «Religiöses Unternehmen Schweiz».

Nach dem Wegzug von *Trudi Ragaz* in ein Altersheim musste das *Resos-Archiv* an der Gartenhofstrasse geräumt werden. Wir sind froh, dass wir ab Juni dieses Jahres in den Räumlichkeiten der Waldenserkirche einen neuen Ort für unser Archiv gefunden haben.

Irène Häberle berichtet über den Kongress 1999 des Internationalen Bundes Religiöser Sozialistinnen und Sozialisten (ILRS), dessen Vorstand sie angehört. Infos über diese Internationale des Religiösen Sozialismus können im Internet unter der Adresse www.socialist.org/ilrs abgerufen werden. Der Kongress 2000 findet vom 13.

bis 15. Oktober in Budapest zum Thema «Demokratie und Fundamentalismus» statt.

Die *Jahresrechnung 1999* schliesst mit einem Defizit von rund 2700 Franken ab. Es ist vor allem auf die grossen Ausgaben für Büromaterial (neues Briefpapier, Couverts) und den Druck der Broschüren zurückzuführen. Bei den Beiträgen sind folgende Tendenzen ersichtlich:

- Mitgliederbeiträge: gleichbleibend
- Spenden: zunehmend
- Spesenbeiträge und Versandkosten: abnehmend.

Die Revision hat die Rechnung geprüft und stellt den Antrag, sie zu genehmigen und *Christoph Freymond Décharge* zu erteilen. Dem Antrag wird mit einer Enthaltung zugestimmt.

Ausblick auf das neue Vereinsjahr

Für das Jahr 2000 liegt kein detailliertes Budget vor, da ein wesentlicher Teil unserer Einnahmen aus Spenden besteht, die nicht kalkulierbar sind. Das Budget wird sich aber ungefähr im gleichen Rahmen wie 1999 bewegen. Mit fünf Enthaltungen wird dieser Rahmen genehmigt, gleichzeitig aber die Bitte ausgesprochen, 2001 ein detailliertes Budget vorzulegen.

Für die *Wahlen* ist der Sitz des im August 1999 zurückgetretenen *Fredy Lukes* vakant. An seiner Stelle wählt die Versammlung *Anita Zimmerling*, SP-Gemeinderätin in Zürich. Der verbleibende Vorstand (*Hanna Götte, Annamarie Spieler, Irène Häberle, Christoph Freymond, Urs Eigenmann, Willy Spieler* und *René Budry*) wird von der Versammlung in globo wiedergewählt und seine Arbeit mit einem grossen Applaus verdankt.

Beim *Projekt 2000* der *Neuen Wege* helfen die Resos mit. Sie übernehmen die Installationskosten des gemeinsamen Internet-Auftritts, die sich auf 2000 Franken belaufen werden. Die laufenden Kosten im Internet (200 Franken pro Monat) werden auf die beiden Vereinigungen verteilt.

Zum Schluss meldet sich *Hans Schilt* zu Wort. Er dankt den Resos und teilt uns mit, dass er sich bei uns wohl fühlt. Seine Schlussfrage: «Gibt es eine Möglichkeit, sich in diesem Kreis unter dem Jahr an einem Wochenende zu treffen?» Eine Aufgabe für den Vorstand in diesem Jahr.

René Budry